



West

## Presseinformation

Buddhismus und die Funktion des Lehrers  
„Der Lehrer – Erleuchtung zum Anfassen“

- Vortrag mit Lama Ole Nydahl
- 5. April 2010 – 11 Uhr
- Im Audimax

### Kurz-Info

Auf dem Diamantweg kommt der Beziehung zwischen Lehrer und Schüler eine besondere Bedeutung zu, denn über Jahrhunderte hat sich gezeigt, dass eine gute, nahe Verbindung hier die schnellste Entwicklung ermöglicht.

Wer den Diamantweg lehrt, hat deshalb große Verantwortung. Lama Ole Nydahl: "Auf der höchsten Ebene muss man zu jeder Zeit Beispiel sein und im Leben die Belehrungen vertreten." Was ihn persönlich an seinen buddhistischen Lehrern faszinierte, denen er Ende der 60er Jahre im Himalaja begegnete, beschreibt Lama Ole Nydahl so: "Es waren die Lehrer selbst. Ihre einleuchtenden menschlichen Eigenschaften und die Fähigkeit, den Wesen sichtlich und im Hier und Jetzt zu nutzen. Sie kannten einfach den Geist und waren zutiefst überzeugend."

Mehr Informationen zur Gesamtveranstaltung und Videointerviews mit Lama Ole Nydahl unter: [www.dauerhaftes-glueck.de](http://www.dauerhaftes-glueck.de)

### Pressekontakt

Thomas Zimmermann, 0175-7291003, [presse@buddhismus-west.de](mailto:presse@buddhismus-west.de)



## Hintergrund

Der direkten, mündlichen Übertragung vom Lehrer zum Schüler kommt im Diamantweg-Buddhismus der Karma Kagyü Schule („Ka“ = „mündlich“; „gyü“ = „Linie“ oder „Übertragung“) eine ganz besondere Bedeutung zu. So wurden die Belehrungen dieser Schule seit der Zeit des historischen Buddha Shakyamuni bis heute in einer ununterbrochenen Übertragungslinie vom Lehrer zum Schüler weitergegeben. Die großen indischen Verwirklicher (Mahasiddhas) Tilopa und Naropa gehören ebenso zu diesen Übertragungshaltern wie die berühmten tibetischen Meister Marpa, Milarepa, Gampopa und die Wiedergeburten der Karmapas. Heute ist S.H. 17. Karmapa Trinley Thaye Dorje das Oberhaupt der Karma Kagyü Schule.

Nun stellt sich heute mehr denn je die Frage: Wozu braucht man überhaupt einen Lehrer als Buddhist? Niemals zuvor war schließlich soviel buddhistisches Wissen in Büchern oder auch im Internet für jedermann zugänglich.

Dieses „äußere Wissen“ stellt im Diamantweg-Buddhismus jedoch nur einen Teil der Übertragung dar. Mindestens ebenso wichtig ist es, die Qualitäten der Erleuchtung direkt zu erleben. Das geschieht im direkten Austausch zwischen einem verwirklichten Lehrer und seinem Schüler.

Damit dieses Lehrer-Schüler-Verhältnis funktioniert, muss der Lehrer die Qualitäten der Erleuchtung – wie absolute Furchtlosigkeit, unbedingte Freude oder spontane, mitfühlende Aktivität – überzeugend verkörpern. Dadurch wird er mit Körper, Rede und Geist zum Spiegel für die Qualitäten, die dem Geist des Schülers schon innewohnen. Übertragungen von der Natur des Geistes können schließlich immer da geschehen, wo ein Austausch über Begriffe hinaus das Teilen von Erfahrungen auf allen Ebenen einschließt.

Aufgrund zahlreicher Skandale schaut die Welt heute zu Recht kritisch auf geistige Lehrer. Womit sich die Frage stellt, woran ein guter Lehrer erkannt werden kann?

Lama Ole Nydahl nennt dafür handfeste Kriterien:

„Er muss einfach dasselbe sagen und tun, niemals vergessen, dass seine einzige Aufgabe ist, die Schüler selbstständig, mitfühlend und stark zu machen, sowie sich niemals besser als andere fühlen oder sich mit Anhängern umgeben, die ihn bedienen oder loben sollen.“

## Literatur

Nydahl, O. (1994). *Wie die Dinge sind*. Sulzberg: Joy

Maier, M. (2002). *Buddhismus heute*, Heft 34. Die Übertragung im Diamantweg. [www.buddhismus-heute.de/archive.issue\\_\\_34.position\\_\\_4.de.html](http://www.buddhismus-heute.de/archive.issue__34.position__4.de.html)

Rowek, D. (1999). *Buddhismus heute*, Heft 28. Das Verhältnis von Lehrer und Schüler im Diamantweg. [www.buddhismus-heute.de/archive.issue\\_\\_28.position\\_\\_7.de.html](http://www.buddhismus-heute.de/archive.issue__28.position__7.de.html)

Seegers, M. (2004). *Wissen über Meditation*. Buddhistischer Verlag Wuppertal